

GLEIRSCHER OUT

WM-Silber und Bronze für unsere Rodler in Sotschi



(Bild: GEPA pictures)

Die österreichischen Kunstbahnrodler haben bei Rodel-Weltmeisterschaften einmal mehr ihre Erwartungen übertroffen! Nach fünf Stück Edelmetall 2019 hielt die Mannschaft von Sportchef Rene Friedl in Sotschi schon vor dem Schlussbewerb bei drei Medaillen. Am Sonntag eroberten Jonas Müller und Wolfgang Kindl im Herren-Einsitzer Silber und Bronze - der Halbzeitführende David Gleirscher stürzte.

Vor den Titelkämpfen auf der Olympiabahn von 2014 hatte die ÖRV-Führung die Hoffnungen reduzieren müssen. Denn das heimische Nummer-1-Duo im Doppelsitzer, Thomas Steu und Lorenz Koller war durch einen Beinbruch Steus ausgefallen. Der Vorarlberger und der Tiroler hatten zuletzt zu drei Medaillen (Doppelsitzer, Sprint und Team) beigetragen.

Der erst 22-jährige Vorarlberger Müller erlebte nach dem Sprint-WM-Titel im Vorjahr einen weiteren Höhepunkt und erwies sich einmal mehr als Wettkampftyp. Mit Bestzeit im zweiten Lauf im anspruchsvollen Eiskanal raste der Bludener vom vierten Rang noch auf das Podest, nur 32 Tausendstel trennten ihn vom russischen Weltmeister Roman Repilow. „Diese Medaille bedeutet mir unheimlich viel, vor allem hier in Sotschi“, sagte Müller im ORF-Fernsehen. Der U23-Weltmeister strich auch die gute Arbeit der Techniker und Betreuer hervor. „Dass wir zu zweit oben stehen, ist ein Beweis dafür, dass wir riesig stark sind. Österreich hat in den letzten Jahren sehr viel richtiggemacht.“

Wolfgang Kindl, der Doppel-Weltmeister von Igls 2017, holte trotz Verletzungen seine bereits fünfte WM-Medaille. „Ich konnte den Bügel nicht so richtig angreifen, weil der Finger so weh getan hat“, sagte der 31-Jährige, der es nach dem sechsten Zwischenrang noch auf das Podest schaffte. Er ist wegen eines Knochenmarksödems und eines Haarrisses in der Speiche gehandicapt, die Freude war daher umso größer. „Die Medaille war nach meiner Vorgeschichte sehr überraschend“, sagte er. Auch angesichts des Rennverlaufs habe er „bis zum Schluss nicht damit gerechnet“. Die Bahn verlange den Athleten alles ab, sagte der Tiroler.



„Freud und Leid liegen eng beisammen, David wird sicher wieder zurückkommen“, meinte Kindl in Richtung seines durch Sturz ausgeschiedenen Zimmerkollegen. Er überholte im Finale auch den Deutschen Johannes Ludwig (4./+0,226) und den Russen Aleksandr Gorbatcewitsch (6.). Olympiasieger Gleirscher war der tragische Held des Tages. Nach Bahnrekord (51,466 Sek.) im ersten Lauf vor dem Russen Roman Repilow in Führung, vergab er die Chance auf eine weitere Gold-Medaille nach jener in Pyeongchang 2018 und die Krönung der Saison. „Es ist ganz schnell gegangen. Ich war in Kurve zehn zu früh drauf, und plötzlich bin ich auf der Seite gelegen“, schilderte der Tiroler, der in dieser Saison seinen ersten Weltcup-Sieg eingefahren hatte. „Aber es ist lässig, dass wir zwei Medaillen gemacht haben.“

Im Teambewerb belegte das ÖRV-Quartett Jonas Müller, Madeleine Egle und Yannick Müller/Armin Frauscher nach einem schweren Fehler des Doppelsitzer-Duos im Finish 1,010 Sekunden hinter Sieger Deutschland den fünften Rang. Lettland (+0,321) und die USA (+0,344) landeten auf den Plätzen. Topfavorit Russland wurde disqualifiziert, weil Startfaherin Jekaterina Katnikowa die Abschlagmarke im Ziel verfehlt hatte.

Der Endstand nach 2 Läufen:

1. Roman Repilow (RUS) 1:43,099 Min.

2. Jonas Müller (AUT) +0,032 Sek.

3. Wolfgang Kindl (AUT) +0,202

4. Johannes Ludwig (GER) +0,226

5. Kristers Aparjods (LAT) +0,283

6. Aleksandr Gorbatcewitsch (RUS) +0,322

Weiters:

24. Reinhard Egger (AUT) +12,734 (Sturz im 2. Lauf)

Ausgeschieden:

David Gleirscher (AUT) nach Sturz (1. im 1. Lauf mit Bahnrekord)

krone Sport

